

5 Min. at
online

10. November 2025

Bildungsexpertin Katrin Thum übernimmt Geschäftsführung der Weltkärntner

Mit einer international erfahrenen Bildungsexpertin an der Spitze stellt der Verein "Weltkärntner" die Weichen für Wachstum und stärkere Vernetzung der Auslands-kärntner-Community weltweit.

Veröffentlicht am 10. November 2025, 13:35 / ©WELTKÄRNTNER



Der Verein "Weltkärntner" baut Brücken zwischen Kärnten und der ganzen Welt – für Austausch, Zusammenarbeit und gemeinsames Gestalten.

Der Verein „Weltkärntner“ hat eine neue Geschäftsführerin: Die gebürtige Kärntnerin Katrin Thum, die in den vergangenen zwei Jahrzehnten in zehn Ländern auf vier Kontinenten tätig war, übernimmt

die Leitung des internationalen Netzwerks der Auslandskärntner. Sie folgt auf Margit Heissenberger.

Internationale Erfahrungen nutzen

„Katrín Thum verkörpert genau das, wofür unser Verein steht“, betont Präsident Christoph Kulterer. „Sie kennt die Herausforderungen und Chancen des Lebens im Ausland aus erster Hand. Die Weltkärntner sind in 69 Ländern zuhause – Katrin bringt genau das Profil mit, um diese Vielfalt zu bündeln und in Projekte mit Wirkung für Kärnten zu übersetzen.“ Thums beruflicher Weg führte sie unter anderem nach Deutschland, Japan, Saudi-Arabien, Frankreich und in die USA. Zuletzt war sie in Den Haag als Learning Instructor bei Berlitz und an der American School tätig. Parallel dazu vertrat sie die Universität Klagenfurt international. Nun lebt sie mit ihrer Familie in Wien und am Millstätter See. „Ich möchte meine internationalen Erfahrungen nun dafür einsetzen, die weltweite Kärntner-Auslands-Community noch stärker zu vernetzen und Brücken zwischen Heimat und Welt zu bauen“, so Thum.

Plattform für Auslandskärntner

Der 2018 gegründete Verein vernetzt rund 800 Auslandskärntner. Thum will die bestehenden Aktivitäten fortführen und neue Schwerpunkte setzen, etwa den Aufbau eines Weltkärntner-Netzwerks in Wien und die Gewinnung zusätzlicher Partner. „Unser Ziel ist es, Auslandskärntnern eine Plattform für Austausch und Kooperation zu bieten“, sagt sie. „Ob Mentoring für Studierende, Unterstützung bei der Rückkehr oder die Vernetzung mit heimischen Unternehmen – wir schaffen Mehrwert für alle Beteiligten.“